



Bild 1: D. FRIEDRICH CHRISTIAN GÜNTHER, Kahla, 1726—1774
(nach einem Kupferstich von G. C. SCHMIDT, Jena 1774)



Bild 2: Das ehem. Wohnhaus von FR. CHR. GÜNTHER in Kahla, Roßstr. 6
(Foto: Baege)

Johann Anton Scopoli

Kaisert. Königl. Bergrath, in Niederungarischen Bergstädten, Dreißt-Cammergrafen,AIMES Professor, Der Mineralogie zu Schemnis öffentlicher Lehrers.
Der Kaisert. Königl. Ackerbau-Gesellschaft in Steyer, Erain, Gézy und Grabisfa, der Decorem. zu Vorn, und Bienengesellschaft in Oberlauff Mitglied,

Bemerkungen

aus der

Natur-Geschichte,

Erstes Jahr,

welches

die Vögel seines eigenen Cabinets

und zugleich

einige seltene, die er in dem Kaisert. Thiergarten und in der Sammlung

des Hrn. Grafen Franz Hannibal von Thurn

gesehen, beschreibet,

aus dem Lateinischen übersetzt

und mit einigen Anmerkungen versehen

VON

D. Friedrich Christian Günther,

Herzoglich Sachsen Coburg. Leibarzt und Practicus zu Cahla bey Jena.

Leipzig,

bey Christian Gottlob Hilscher, 1770.

Bild 3: Titelblatt zu GÜNTHERS SCOPOLI-Übersetzung
(Foto: Baege)



Bild 4: HERMANN SCHLEGEL, Leiden, 1804—1884
(nach einem Ölgemälde von J. H. NEUMANN im Rijksmuseum van Natuurlijke
Historie in Leiden).

Die Reproduktion stellte Direktor Dr. BRONGERSMA freundlicherweise zur Verfügung

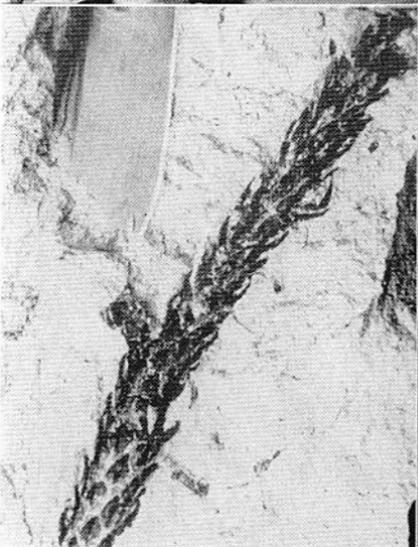
5



6



7



8

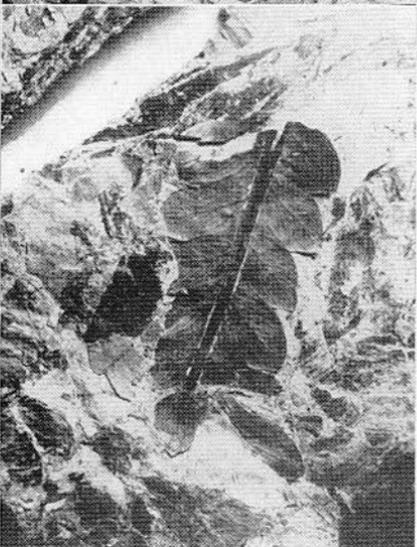
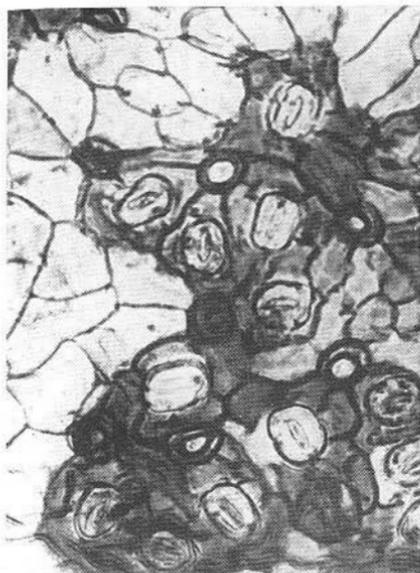


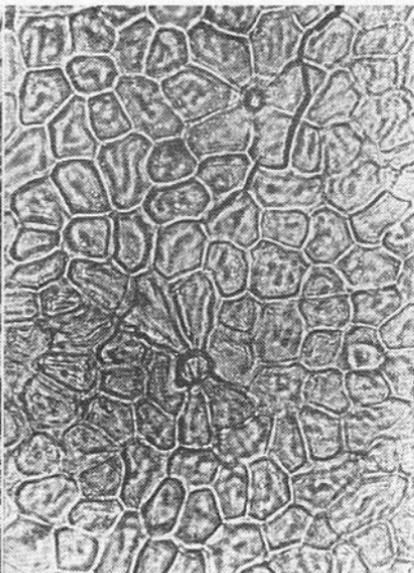
Bild 5—12: *Inkohlte Blattreste aus der Leinakiesgrube (Oktober 1959)*

- | | |
|--|-----|
| 5: <i>Castanopsis furcinervis</i> (ROSSM.) KR. & WEYL. | 1:1 |
| 6: <i>Myrtophyllum sinuatum</i> (BAND.) KR. & WEYL. | 1:1 |
| 7: <i>Glyptostrobus europaeus</i> HEER | 1:1 |
| 8: <i>Osmunda lignitum</i> (GIEBEL) STUR | 1:1 |

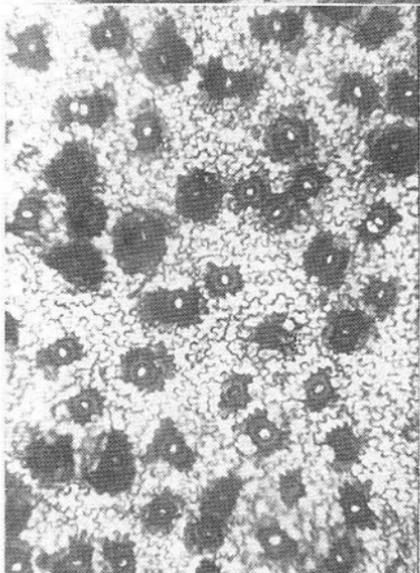
9



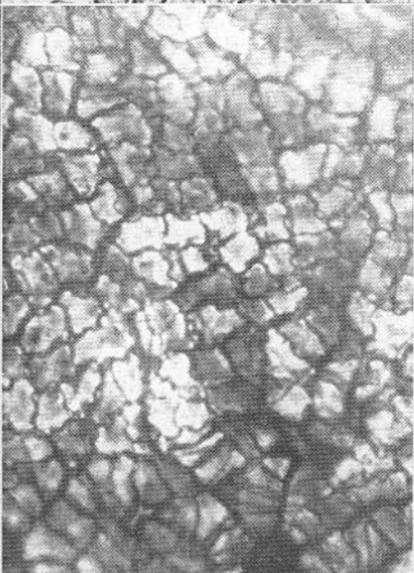
10



11



12



- 9: Untere Epidermis von *Castanopsis furcinervis* mit Stomata und kleinen Haarbasen. Die Haarbasiszellen und die Kranz­zellen der Stomata sind durch Eosin stärker gefärbt als die übrigen Zellen. (500:1)
- 10: Obere Epidermis von *Castanopsis furcinervis* mit einzelnen Haarbasen. (500:1)
- 11: Untere Epidermis von *Myrtophyllum sinuatum* mit kräftig ange­färbten Neben­zellen. (100:1)
- 12: Obere Epidermis von *Myrtophyllum sinuatum*. (500:1)

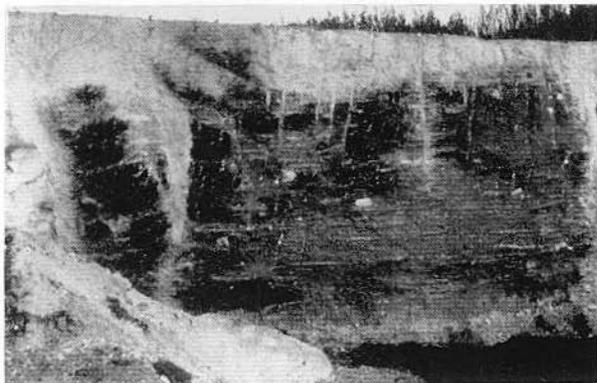
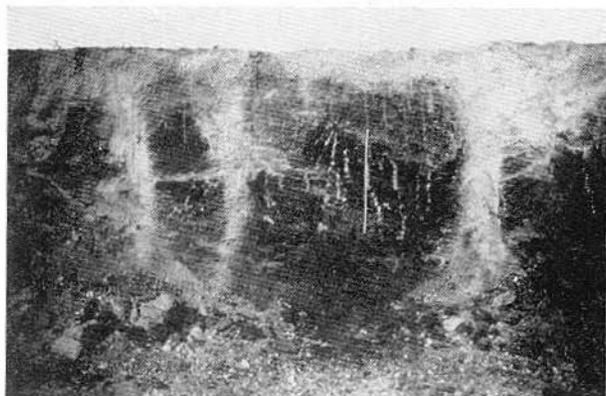


Bild 13—15: „Eiskeile“ aus
der Kiesgrube auf dem
Wartenberge bei Schmölln
(Bez. Leipzig)
(Foto: Archiv Mauritianum)



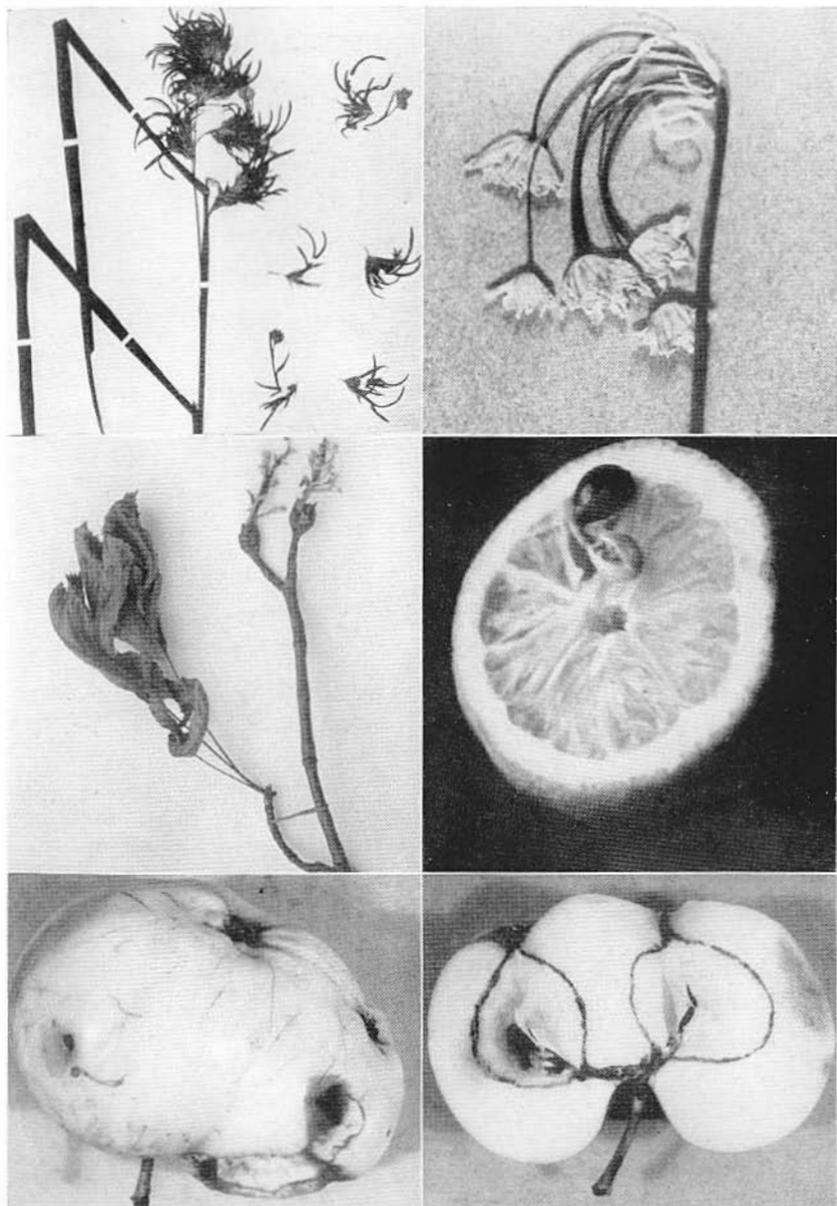


Bild 16—22: Pflanzenanomalien (Fotos: Archiv Mauritium)

16: *Dactylis glomerata*

17: *Convallaria majalis*

18: Absterbende Kastanie blüht

19: Keimung in einer Zitrone

20 und 21: Ein Zwillingssapfel

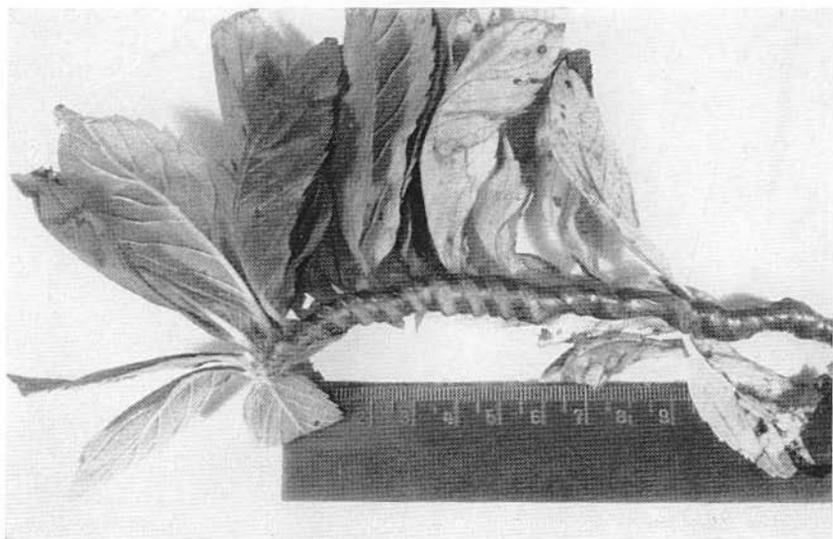


Bild 22: Drehwuchs bei *Mentha piperita*

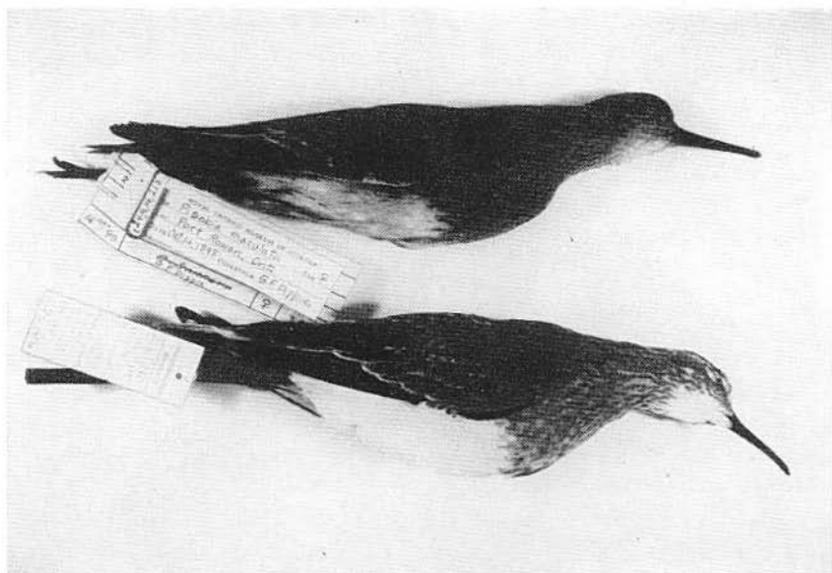


Bild 23: *Bälge vom Graubruststrandläufer*
 oben: Tauschexemplar aus Toronto (Canada)
 unten: Belegexemplar vom Stausee Windischleuba